

Sanierung „Innenstadt Nord-West“

Nichtinvestive Städtebauförderung

Schlussbericht NIS 2016



„Handelt endlich – damit wir eine Zukunft haben!“

Die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg hat mit ihrem Einsatz für den Klimaschutz weltweit junge Menschen inspiriert, die sich bei den „Fridays for Future“-Demonstrationen für unsere Zukunft einsetzen. Mit dem generationsübergreifenden Theaterstück „Wir sind Greta“ gehen wir in die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel. Welche Konsequenzen zieht unsere jetzige Lebensweise nach sich? Was können wir tun, damit diese auch für nachkommende Generationen lebenswert ist? Die Stückentwicklung basiert auf biografischen und dokumentarischen Materialien und setzt sich künstlerisch mit Fragen nach der Zukunft und Verantwortung auseinander.

„Wir sind Greta“ ist eine Produktion des >-> Little Black Fish Collective mit dem Circus PARI-PARI Ensemble Bruchsal, in Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Realschule. Gefördert im Rahmen der Nichtinvestiven Städtebauförderung (NIS) durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und der Stadt Bruchsal. Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Volksbank Bruchsal-Bretten und der MuKs Musik- und Kunstschule Bruchsal.

1 Bewilligungen und Beschlüsse NIS 2015

Bewilligungsbescheid vom 08.12.2015
Beschluss des Gemeinderates vom 22.03.2016 über den Einsatz der Mittel für „Sonstige nichtinvestive Kosten“

	<u>Förderrahmen</u>	<u>Finanzhilfen</u>
	69.480,00 €	41.688,00 €
• Biographisches Theater	45.000,00 €	27.000,00 €
• Was geht App?	15.000,00 €	9.000,00 €
• Sprachförderung für Mütter und Kinder	9.480,00 €	5.688,00 €
	69.480,00 €	41.688,00 €

NIS 2016

Bewilligungsbescheid vom 04.08.2016

Beschluss des Gemeinderates vom 25.10.2016 über den Einsatz der Mittel für „Sonstige nichtinvestive Kosten“ für NIS 2015 und NIS 2016

	<u>Förderrahmen</u>	<u>Finanzhilfen</u>
	83.333,33 €	50.000,00 €
• Biographisches Theater	45.000,00 €	27.000,00 €
• Was geht App?	15.000,00 €	9.000,00 €
• Sprachförderung für Mütter und Kinder	10.000,00 €	6.000,00 €
• Reparatur-Café	82.813,33 €	49.688,00 €
	152.813,33 €	91.688,00 €

NIS 2017

Bewilligungsbescheid vom 02.08.2017

Förderrahmen	Finanzhilfen
13.853,00 €	8.312,00 €

Beschluss des Gemeinderates vom 10.10.2017 über den Einsatz der Mittel für „Sonstige nichtinvestive Kosten“ für NIS 2015, NIS 2016 und NIS 2017

• Biographisches Theater	45.000,00 €	27.000,00 €
• Was geht App?	10.000,00 €	6.000,00 €
• Sprachförderung für Mütter und Kinder	71.667,00 €	43.000,00 €
• Reparatur-Café	40.000,00 €	24.000,00 €
	166.667,00 €	100.000,00 €

2 Auszahlungsanträge und Abrechnung

Abrechnung NIS 2015	AZA 1 vom 17.12.2018				Summe
• Biographisches Theater	30.000,00 €				30.000,00 €
• Was geht App?	1.785,00 €				1.785,00 €
• Sprachförderung für Mütter und Kinder	37.695,00 €				37.695,00 €
• Reparatur-Café					
Summe Kosten	69.480,00 €				69.480,00 €
Finanzhilfen	41.688,00 €				41.688,00 €

Die Abrechnung NIS 2015 wurde zum 16.05.2019 dem Land vorgelegt!

Abrechnung NIS 2016	AZA 1 vom 17.12.2018	AZA 2 vom 03.05.2019	AZA 3 vom 12.03.2020	AZA 3 vom 08.04.2021	Summe
• Biographisches Theater		15.000,00 €			15.000,00 €
• Was geht App?				8.215,00 €	8.215,00 €
• Sprachförderung für Mütter und Kinder	602,15 €		12.406,56 €	660,00 €	13.668,71 €
• Reparatur-Café					
Summe Kosten	602,15 €	15.000,00 €	12.406,56 €	8.875,00 €	36.883,71 €
Finanzhilfen	361,00 €	9.000,00 €	7.444,00 €	5.325,00 €	22.130,00 €

Gesamtschau NIS	Summe NIS 2015	Summe NIS 2016	Summe NIS 2017	Summe in €	Beschluss Gemeinderat
• Biographisches Theater	30.000,00 €	15.000,00 €		45.000,00	45.000,00 €
• Was geht App?	1.785,00 €	8.215,00 €		10.000,00	10.000,00 €
• Sprachförderung für Mütter und Kinder	37.695,00 €	13.668,71 €		51.363,71	71.667,00 €
• Reparatur-Café	0,00 €	0,00 €		0,00	40.000,00 €
Summe Kosten	69.480,00 €	36.883,71 €		106.363,71	166.667,00 €
Finanzhilfen	41.688,00 €	22.130,00 €		51.049,00	100.000,00 €

3 Ziele der Stadt Bruchsal

Die Stadt Bruchsal hat sich für das Sanierungsgebiet „Innenstadt Nord-West“ die Erfahrungen aus dem Sanierungsgebiet „Durlacher-/Prinz-Wilhelm-Str.“ zunutze gemacht und diese für das Gebiet übernommen. Zudem wurde im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung für die Überarbeitung des Gesamtstädtischen Entwicklungskonzeptes ein durch Schüler erarbeitetes Beteiligungsprojekt mit aufgenommen.

- Integration und Zusammenleben – vor allem durch generationen- und kulturübergreifenden Aktivitäten – zu fördern!
- Kinder und Jugendlichen möglichst gute Zukunftschancen zu eröffnen!
- Bürgerverantwortung und Bürgersinn zu stärken und durch vielfältige Möglichkeiten zu aktiver Mitwirkung und Integration einzuladen!

Um diese Entwicklungsziele zu erreichen wurden folgende Schwerpunkte der nichtinvestiven Städtebauförderung herausgearbeitet:



Sprache

durch Einzel- und Gruppensprachförderung
durch Theatrale Sprachförderung



Qualifikation

durch soziale Qualifikation
durch berufliche Qualifikation
durch handwerkliche Qualifikation



Identifikation mit dem Quartier

durch soziale Kontakte
durch kulturelle Kontakte
durch kommunikative Kontakte

Als Zielgruppen wurden Kinder und Jugendliche, Frauen und sonstige Akteure im Quartier ausgemacht. Die Zielgruppen sollen direkt, aber auch indirekt erreicht werden.

Die nichtinvestiven Städtebauförderprojekte der Stadt Bruchsal müssen sich an den drei Schwerpunkten, für die genannten Zielgruppen ausrichten.

4 Vorgehensweise zur Projektumsetzung

Die Einzelprojekte werden durch die Träger unter Angabe folgender Punkte angemeldet:

- Projektname
- Angabe des Förderschwerpunktes
- Angabe der Zielgruppen
- Angabe zum geplanten Projektablauf
- Angabe zu den Projektzielen die hinsichtlich Inhalt und Teilnehmer*innenzahl erreicht werden sollen
- benötigter Kostenrahmen des Projektes

Die Stadtverwaltung erteilt einen Förderbescheid oder vereinbart einen Fördervertrag mit dem Projektträger. Die Träger rufen die vereinbarten Fördermittel bedarfsorientiert ab und legen einmal im Jahr Rechnung über ihre Personal- und Sachkosten.

Die Träger legen jährlich einen Sachstandbericht, der sich an den Antragsangaben orientiert vor.

5 Darstellung der Projekte zur Abrechnung NIS 2016

5.1 Biographisches Theater / Inklusions- und interkulturelles Theaterprojekt

Träger: Little Black Fish Collective e.V. Circus Pari-Pari, C/O Exiltheater e.V., Am Alten Güterbahnhof 12, 76646 Bruchsal

Projektziel: Im Rahmen von Circus Pari-Pari Bruchsal 2019 hat das Ensemble die Inszenierung „Wir sind Greta“ umgesetzt. Dafür fanden regelmäßige Probentermine in den Ferienzeiten im Zeitraum Januar bis Ende Juni 2019 statt. Premiere hatte das Stück am 21.6.2019 unter freiem Himmel im Atrium in Bruchsal. In einem ersten Schritt wurden von Jahresbeginn an von Seiten der Projektleitung die neue Produktion vorbereitet. Dazu gehörten Themenauswahl, Recherche, Kontaktaufnahme mit Ensemblemitgliedern und potentiellen Interessierten. Außerdem wurde eine Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Realschule Bruchsal geschlossen, um Schüler*innen in das Projekt einzubinden. Der erste Probenblock fand in den Faschingsferien vom 3.3. - 10.3.2019 statt. In diesem Block wurde den Spieler*innen das Thema vorgestellt und die ersten szenischen Proben, Rollenverteilungen und Stückideen wurden umgesetzt. Bei den Proben nahmen wieder Schauspieler*innen aus den vorherigen Produktionen teil, außerdem haben sich weitere Interessierte dem generationsübergreifendem Ensemble angeschlossen. Der zweite Probenblock fand in den Osterferien vom 15.4. - 28.4.2019 statt. In diesem Block wurden die Ideen weiterentwickelt, Szenen vertieft und geprobt. Finalisiert wurde die Stückentwicklung im letzten Probenblock in den Pfingstferien vom 10.6. - 23.6.2019. Die Proben fanden in der Turnhalle der Albert-Schweitzer-Realschule statt.

Zum Stück: Die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg hat mit ihrem Einsatz für den Klimaschutz weltweit junge Menschen inspiriert, die sich bei den „Fridays for Future“-Streiks/Demos für unsere Zukunft einsetzen. Mit dem generationsübergreifenden Theaterstück „Wir sind Greta“ wollten wir in die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel und dessen Konsequenzen für jeden Einzelnen eingehen. Wir haben uns im Ensemble gefragt, in was für einer Zukunft wir leben möchten und was wir tun können, damit diese auch für nachkommende Generationen lebenswert ist. Das Stück basiert auf selbstgeschriebenen Texten der Darsteller*innen, medialer Recherche zu der Fridays for Future Bewegung und setzt sich kritisch mit Gegenstimmen auseinander. In der Probenphase haben die Spieler*innen zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten szenisch improvisiert, Texte geschrieben und Interviews mit Bruchsaler*innen geführt. Zusammen mit der Regie wurden diese Elemente zu einem Stück zusammengeführt. Außerdem wurde durch die Kooperation mit der Schule eine Zusammenarbeit mit dem Unterstufenchor möglich gemacht. Diese haben im Stück genutzte Musiktitel eingesungen. Im Anschluss an die Premiere im Juni fand ein Publikumsgespräch mit der Projektleitung und Bruchsaler Klimaaktivist*innen statt.

Zielgruppe: Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche aber auch junge Erwachsene. Zur Verstärkung des Theaterprojektes wurde eine Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Realschule eingegangen. Das angestrebte Projektziel wurde vollumfänglich erreicht.

Nachhaltigkeit der Maßnahme: Die Entwicklung der Teilnehmerinnen ermöglichte öffentliche Vorführungen in verschiedenen Veranstaltungen. Das Selbstwertgefühl der Teilnehmerinnen wurde so gestärkt, dass diese öffentlichen Auftritte möglich wurden.

5.2 Was geht App?

Organisation des Projektes: Erfolgt durch das Amt für Familie und Schule, Abteilung Jugend der Stadt Bruchsal. Zielorientiert wird fremde Unterstützung für Kommunikation und Technische Betreuung hinzugezogen.

Projektziel: Im Zuge der Schülerbeteiligung bei der Überarbeitung des Gesamtstädtischen Entwicklungskonzeptes wurde eine Jugendbeteiligungs-App vorgeschlagen. Diese wird nun in einem Beteiligungsprozess durch die Jugendlichen weiterentwickelt und mit technischer Unterstützung durch Fachfirmen zur Umsetzung gebracht. In den Gesprächen mit den Jugendlichen stellte sich heraus, dass es ihnen nicht nur um einzelne Beteiligungsmöglichkeiten geht, sondern, dass die Jugendlichen eine dauerhafte Mitwirkung wünschen. Das Ziel der Arbeitsgruppe wurde erweitert und die Neugründung eines Jugendgemeinderates angestrebt. Die Neugründung wurde vom Gemeinderat der Stadt Bruchsal unterstützt und konnte zwischenzeitlich erreicht werden.

Zielgruppe: Jugendliche von Bruchsal. Das Ziel und seine Weiterentwicklung wurden vollumfänglich erreicht.

Nachhaltigkeit der Maßnahme: Die Beteiligung von Jugendlichen an politischen Entscheidungen ist stark von ihrem Kommunikationsverhalten abhängig. Durch ein Angebot, dass Jugendliche von ihren Handys aus bedienen können wird eine vielseitige Teilhabe erwartet. Die technischen Möglichkeiten finden ihre Anwendung und jetzt als Zielgruppe den Jugendgemeinderat, der die Themen in seinen Sitzungen und dann auch in die Stadtverwaltung und den Gemeinderat einbringt. Über diese Mitwirkung werden nicht nur Themen der Jugendlichen selbst aufgegriffen, sondern auch die Beteiligung von Jugendlichen an öffentlichen Baumaßnahmen durchgeführt.

5.3 Sprachförderung für Mütter und Kinder

Träger: Kulterbunt e.V., Im Sand 22, 76646 Bruchsal, Tel.: 07257 930000, info@kulterbunt.eu
neuer Träger: Stadtmission Bruchsal, Talstraße 6, 07251-7248252, info@lgv.org

Projektziel: Die Sprachförderung zielt darauf ab, die deutschsprachlichen Fertigkeiten förderbedürftiger Kinder gezielt zu fördern und zu verbessern, um die Bildungskarrieren der Kinder wirksam zu unterstützen. Profunde Deutschkenntnisse stellen eine wichtige Grundlage für die Bewältigung des gesamten Schulalltags dar. Auch die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der geförderten Kinder werden im Rahmen des Förderprojektes trainiert.

Durch den Rückzug des Vereines Kulterbunt e.V. ist eine Betreuungslücke entstanden. Mit der Übernahme der Projektarbeit durch die Stadtmission Bruchsal kann hier jedoch das Projekt fortgesetzt werden.

Zielgruppe: Zielgruppe sind Schüler*innen im Grundschulalter, aber gerade auch im Alter der Realschule im Sanierungsgebiet. Das angestrebte Projektziel wurde vollumfänglich erreicht.

Nachhaltigkeit der Maßnahme: Die durch die Sprachförderung verbesserten Deutschkenntnisse der Förderkinder wirken besonders nachhaltig auf die weiteren Bildungsverläufe, da auf ihnen weiter aufgebaut werden kann und damit vor allem auch ein Grundstein für verbesserte Zugangsmöglichkeiten zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gelegt werden können.

5.4 Reparatur-Café

Träger: offen

Projektziel: Ziel des Projektes war es eine Treffmöglichkeit mit handwerklichen Angeboten zur Qualifizierung oder auch nur zu Hilfestellung aufzubauen. Der Ort sollte im Umfeld des Bahnhofes sein. Die Sanierungsstelle hat mit unterschiedlichen Trägern Gespräche über die Betreuung geführt. Vorstellbar waren sowohl die Lebenshilfe mit ihrer Betreuung von Menschen mit Behinderungen, wie auch eine Verbindung der NIS Förderung mit dem ESF Förderprojekt Jugend Stärken im Quartier. Bei der Trägersuche wurde klar, dass erst die Räumlichkeiten geklärt werden müssen.

Bestehende Räumlichkeiten im Umfeld des Bahnhofes standen leider nicht zur Verfügung. Da sich auch das Bahnhofsumfeld größeren Neuordnungen unterziehen soll, war die Suche nach einem Containerstandort ebenfalls nicht erfolgreich.

Das Projekt konnte leider mangels eines Umsetzungsortes nicht durchgeführt werden. Die Träger aus dem ESF Förderprojekt haben sich aufgrund der dort vorgegebenen Zeitachse umorientieren müssen. Das Projekt ist als gescheitert anzusehen.

Aufgestellt

Stadt Bruchsal

Stadtplanungsamt

Otto-Oppenheimer-Platz 5

76646 Bruchsal

29.04.2021